

ist. In einer ziemlich ausführlichen Einleitung geht die Autorin auf die Verbreitung und die individuelle Variabilität innerhalb dieser Gruppe ein, berichtet über die Möglichkeit von Kreuzungen und gibt einen Hinweis über die Abstammung der Störe. Verschiedene Eigentümlichkeiten, wie Knorpelgerüst, Rückensaite, unsymmetrische Schwanzflosse, Ausbildung von Schmelzschuppen werden beschrieben und die inneren Charakteristika sind ausreichend behandelt. Eine Bestimmungstabelle sowie eine tabellarische Übersicht über die Beschuppung sind wertvolle Ergänzungen. Es werden nun die einzelnen Arten beschrieben und auf

Außenmerkmale, Körperform, Lebensweise und Ernährung, sowie Fortpflanzung Rücksicht genommen. Da die Störe in Osteuropa wirtschaftliche Bedeutung haben, ist über Fangmethoden, Schutzmaßnahmen und Verwertung viel Interessantes zu finden.

Die vier Bildtafeln und mehrere Abbildungen im Text runden die Arbeit über die Störe ausgezeichnet ab und so wurde diese Darstellung zu einer, sicher von vielen oft gesuchten Ergänzung der Reihe „Die Süßwasserfische“ im Rahmen des Handbuches der Binnenfischerei Mitteleuropas.

Benda.

Berichtigung

Im letzten Heft von „Österreichs Fischerei“ brachten wir auf Seite 150 eine Buchbesprechung: Rudolf Kiffmann, „Illustriertes Bestimmungsbuch für Wiesen- und Weidepflanzen des mitteleuropäischen Flachlandes“. Die Anschrift des Verfassers lautet richtig: Dipl. Landwirt Rudolf Kiffmann (13b) Freising/Obb., Dr.-v.-Daller-Straße 20/I. Westdeutschland.

An unsere verehrten Leser!

Wir sagen Ihnen nichts Neues, wenn wir Sie daran erinnern, daß während der letzten Jahre die Preise, speziell für Papier, höher geworden sind und daß auf dem Gebiet „Druck und Zeitungswesen“ auch die Löhne erhöht werden mußten. Die Folge: alles Gedruckte, insbesondere die Zeitungen, wurden teurer. Nicht so „Österreichs Fischerei“, die glaubte, ohne Preiserhöhung durchkommen zu können. Viele unserer Bezieher hatten sicher vor Jahren schon mit einer Verteuerung gerechnet, immerhin konnten wir so viel „leisten“, daß wir damit bis 1959 zuwarteten. **Die jetzt unabweislich notwendig gewordene Preiserhöhung hält sich indessen in ganz bescheidenem Rahmen. Das Heft wird pro Monat 50 Groschen mehr kosten, ein Jahresband also um ganze S 6.—, das sind nun für ein Jahresabonnement ab 1959 S 42.—.** Sie werden doch sicherlich auch bemerkt haben, daß „Österreichs Fischerei“ schöner geworden ist: hinsichtlich der Ausgestaltung mit Bildern, der Wahl des Kunstdruckpapiers für den Umschlag und des holzfreien Illustrationspapiers. Wenn die Zeitschrift nun um den Preis einer Packung mittelmäßiger Zigaretten pro Jahr mehr kosten wird, belasten wir bestimmt niemanden nennenswert.

Wir bitten Sie höflichst, dieser wirklich notwendigen Erhöhung der Bezugsgebühr Verständnis entgegenzubringen.

Gleichzeitig erlauben wir uns, darauf aufmerksam zu machen, daß noch mehr als S 5000.— an Bezugsgebühren für 1958 ausständig sind. **Wir bitten alle jene, die ihr Abonnement noch nicht bezahlt haben, dies ehestens zu tun.** Sie ersparen uns Geld und Arbeit.

Man sagt von den großen Zeitschriften, daß sie von den Inseraten leben. „Österreichs Fischerei“ ist in erster Linie auf die Bezugsgebühren angewiesen — weil leider die Inseratenaufträge spärlich sind. **Wir möchten deshalb alle Fischzüchter, Fischhändler, Fischereiverbände und -vereine, sowie alle Geschäftsleute einladen und bitten, Werbungsinserte aufzugeben.** Wäre es nicht auch schön, wenn Sie Ihre Kunden und Freunde durch einen Glückwunsch im Dezember-Heft erfreuen würden?

Die Schriftleitung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [An unsere verehrten Leser! 167](#)